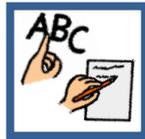


Schulinternes Curriculum Deutsch

Kompetenzen und Ideen für den Unterricht



Inhalt

1. Kommunikation - Sprechen und Zuhören	2
1.1. Motivation zur Kommunikation entwickeln und zeigen	2
1.2. Verstehen und Produzieren von kommunikativen Äußerungen mit vorsymbolischen Mitteln.....	2
1.3. Verstehen und Produzieren von kommunikativen Äußerungen mit Symbolen	4
1.4. Dialogregeln anwenden	6
2. Lesen – mit Texten und Medien umgehen	7
2.1. Über Lesefertigkeiten verfügen.....	8
2.2. Über Leseerfahrungen verfügen	11
2.3. Texte erschließen und präsentieren	13
3. Schreiben – Texte gestalten	14
3.1. Über Schreibfertigkeiten verfügen.....	14
3.2. Richtig schreiben	16
3.3. Texte situations- und adressartengerecht verfassen.....	16
4. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen.....	17
4.1. Sprache als Mittel der Verständigung.....	17
4.2. An Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten	18
4.3. Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprache erkennen	19
4.4. Grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und anwenden	20

1. Kommunikation - Sprechen und Zuhören

1.1. Motivation zur Kommunikation entwickeln und zeigen

Alle Schülerinnen und Schüler verfügen über die Fähigkeit zu kommunizieren. Dabei benutzen sie unterschiedliche Wege der Kommunikation. Es gilt, alle Formen der Kommunikation wahrzunehmen und entsprechende individuelle Kommunikationsangebote zu entwickeln, damit die Schülerinnen und Schüler Wünsche, Ziele und Gefühle ausdrücken, Erlebnisse berichten, Fragen zu Vorgängen stellen und Gespräche führen können. Durch das Erleben, dass Kommunikation in einer annehmenden und wertschätzenden Atmosphäre gelingt, werden die Schülerinnen und Schüler motiviert, kommunizieren zu wollen.

Angestrebte Kompetenzen	Kenntnisse/ Fertigkeiten	Ideen für den Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Motivation zur Kommunikation.	<ul style="list-style-type: none"> reagieren auf Kommunikationsangebote fühlen sich durch Mimik, Gestik, Körpersprache und Sprache anderer angesprochen 	<ul style="list-style-type: none"> Situationen strukturieren, die zur Kommunikation herausfordern: <ul style="list-style-type: none"> Unterbrechung von Tätigkeiten, um dazu anzuregen, durch eine Äußerung die Fortsetzung dieser Tätigkeit herbeizuführen Anregen von undifferenzierten, stimmlichen Äußerungen durch motorische oder taktile Anregungen, wie zum Beispiel Hoppe-Reiter-Spiele und Bewegungsspiele mit rhythmisierender Sprache

1.2. Verstehen und Produzieren von kommunikativen Äußerungen mit vorsymbolischen Mitteln

Angestrebte Kompetenzen	Kenntnisse/ Fertigkeiten	Ideen für den Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler verstehen kommunikative Äußerungen mit vorsymbolischen Mitteln.	<ul style="list-style-type: none"> wissen, wie vorsymbolische Äußerungen zu deuten sind: unterschiedliche Ausdrucksmöglichkeiten von anderen interpretieren wie zum 	<ul style="list-style-type: none"> sich dem Kind auf vielfältige Weise anbieten und damit versuchen, Kontakt aufzunehmen und eine Beziehung aufzubauen durch Körperkontakt

	<p>Beispiel menschliche Gesichter, Puppen, Abbildungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestik verstehen und interpretieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Interaktionsspiele mit wechselnden Rollen, z. B. Spiele des Gebens und Nehmens sowie Ballspiele
<p>Die Schülerinnen und Schüler produzieren kommunikative Äußerungen mit vorsymbolischen Mitteln.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • wissen, dass man durch veränderten Atemrhythmus, Körperspannung, Mimik, Blickbewegung, Gestik auf sich aufmerksam machen kann 	<ul style="list-style-type: none"> - Mimik eines Gegenübers wahrnehmen und darauf reagieren - Zustimmung und Ablehnung mimisch ausdrücken - Blickkontakt aufnehmen und halten - Mit den Augen etwas zeigen - Gegenstände, Tätigkeiten und Personen durch Hinschauen, Hindeuten auswählen - Einfache Gesten zur Verständigung einsetzen: Ja/Nein durch Kopfschütteln/Kopfnicken - Zeigebewegungen ausführen
<p>Die Schülerinnen und Schüler beachten Dialogregeln mit vorsymbolischen Mitteln.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • sich auf das Gegenüber einstellen • mit körpereigenen Mitteln zustimmen und ablehnen 	<ul style="list-style-type: none"> - körperliche Zuwendung bemerken und darauf reagieren - erstes gemeinsames Spiel: das Verhalten des Gegenübers imitieren - auf etwas klopfen, einander berühren, sich gemeinsam zur Musik bewegen - Gefühle der Kommunikationspartnerin/ des Kommunikationspartners interpretieren, deuten, benennen und spiegeln - mit körpereigenen Ausdrucksmitteln zustimmen oder ablehnen, „ja“/ „nein“ sprechen, Kopfnicken, Kopfschütteln, andere individuell vereinbarte Zeichen oder Symbole - Gegenstand zeigen, holen oder weg-schieben

1.3. Verstehen und Produzieren von kommunikativen Äußerungen mit Symbolen

Angestrebte Kompetenzen	Kenntnisse/ Fertigkeiten	Ideen für den Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler verstehen kommunikative Äußerungen mit Lautsprache.	<ul style="list-style-type: none"> • über rezeptiven Sprachgebrauch verfügen • lautsprachliche Symbole kennen • auf die Nennung des eigenen Namens reagieren • erfahren, dass Gegenstände und Tiere einen Namen haben • einfache Aufforderungen verstehen und befolgen • Verbote verstehen und beachten 	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler im Morgenkreis benennen, Kreisspiele, Begrüßungslieder • auf die angesprochenen Personen zeigen • wiederkehrende Situationen und Tätigkeiten immer mit den gleichen Worten oder Satzmustern beschreiben: „die Stunde ist aus“ • Tätigkeiten sprachlich begleiten: „Ich gehe mit dir den Wagen holen.“, „Du wäschst dir die Hände.“ • Aufforderungen gemeinsam mit der Lehrerin oder dem Lehrer nachkommen • Das Verständnis für Aufforderungen und Verbote durch mimische und gestische Begleitung erleichtern: Kopf schütteln, auffordernde Geste...
Die Schülerinnen und Schüler produzieren kommunikative Äußerungen mit Lautsprache.	<ul style="list-style-type: none"> • lautsprachliche Symbole kennen (Wortschatz) • Einwortäußerungen bilden • Mehrwortäußerungen bilden • grammatikalisch korrekte Sätze bilden • Sprache gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Einwortäußerungen <ul style="list-style-type: none"> - durch Fragen zu Einwortantworten angeregt werden: „Was soll ich bringen?“ - Lieblingsgegenstände erkunden und benennen - neue Wörter durch Betonung besonders hervorheben • Mehrwortäußerungen <ul style="list-style-type: none"> - einen Gegenstand und eine Eigenschaft benennen „roter Ball“ - Aussagen über die eigene Person, das Pronomen „Ich“ verwenden - die eigene Person beschreiben: Körperteile, Kleidung, besondere Merkmale - Aussagen über andere Personen

		<ul style="list-style-type: none"> - Personen vergleichen: Geschlecht, Alter, Größe, besondere Merkmale - Satzstellung beachten - Wimmelbilderbücher, Suchbilder • Sprachgestaltung <ul style="list-style-type: none"> - Reime, Gedichte, Fingerspiele selbst erfinden oder nachsprechen - Handlungen sprachlich begleiten: Rezepte, Bauanleitungen u.a. - An Frage- Antwort und Rufspielen teilnehmen - Erlebnisse erzählen im Stuhl-/ Morgenkreis - Geschichten nacherzählen - Bildergeschichten in eigenen Worten erzählen - Theater- und Hörspiele mitgestalten
<p>Die Schülerinnen und Schüler produzieren kommunikative Äußerungen mit unterstützter Kommunikation.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • eine Kommunikationshilfe akzeptieren, fordern und einsetzen • die Symbole des jeweiligen Systems kennen und anwenden • über Basiskompetenzen des Zeigens und Ansteuerns von Symbolen mit unterschiedlichen Kommunikationshilfen verfügen • über Techniken des Anordnens und Kombinierens von Symbolen verfügen • Handzeichen und Gebärden verwenden • Ganzwörter/Wortbilder zur Kommunikation verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> - Medien zur Mitteilung nutzen: Steckleisten, Tafeln, Leporello, Klett- oder Magnettafeln - verschiedene Kommunikationshilfen erproben/ Beratung durch die UK-Kräfte der Schule (UK-Schrank/LZ) - Situationstafeln/ Erzählbücher im Kontext benutzen: Tischset mit Vokabular zum Thema Essen, Tafel zum Thema „Wochenende“ - Bilder und Bildsymbole erkennen, verstehen und verwenden - Einfache Sprechasten benutzen (Bic Mac) - Sprechasten mit serieller Speicher-möglichkeit nutzen (einkaufen, Bilderbuch lesen,

		<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für Gebärden, Gebärden spontan und situationsbezogen einsetzen - im Eingangsbereich (E1-E3) sollten hierbei folgende Themenbereiche unter Nutzung von Gebärden und Symbolen vorrangig bearbeitet werden: Wochentage, Ämterplan, Stundenplan, Begrüßung, guten Appetit
--	--	--

1.4. Dialogregeln anwenden

Angestrebte Kompetenzen	Kenntnisse/ Fertigkeiten	Ideen für den Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler können Gespräche führen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • über Regeln verfügen, um ein Gespräch <ul style="list-style-type: none"> - beginnen zu können - aufrecht erhalten zu können - beenden zu können • über einzelne Sprechhandlungen verfügen wie Wünschen, Äußern von Gefühlen, Bitten • über Sprechstrategien des sozialen Miteinanders und des Austragens von Konflikten verfügen • über Höflichkeitsformeln verfügen 	<ul style="list-style-type: none"> • den Gegenstand hinweisen und als Anlass zur Kommunikation verwenden • aktuelle Ereignisse täglich austauschen: Gesprächskreis, Erzählen vom Wochenende, Ich-Buch, Talker • sich vorstellen bei Praktikanten, neuen Lehrkräften: eigenen Namen, Wohnort, Alter nennen • nach einem Weg fragen • sich entschuldigen, Streit schlichten oder Hilfe erbitten • Sprecherstein, Vorbildfunktion der Lehrkräfte, verbale Hinweise auf Höflichkeit und Gesprächsregeln • Fragen stellen, Fragen beantworten, eigenes Befinden/ Gefühle ausdrücken,
<p>Die Schülerinnen und Schüler können zu anderen sprechen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen deutlich und verständlich • sprechen situationsangemessen • sprechen in angemessenem Sprechtempo 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprechübungen zur Artikulation • Sprachaufnahmen • teilen Informationen zuhörerorientiert mit

<p>Die Schülerinnen und Schüler können verstehend zuhören.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können szenisch spielen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • halten Blickkontakt • sprechen in sinnvoller Abfolge • Verse, Rap o.ä. vortragen • hören zunehmend aufmerksam und gezielt zu • verstehen gezielte Höraufträge • Verständnisprobleme durch gezieltes Nachfragen klären • spielen eine Rolle und erproben im szenischen Spiel Ausdrucksmittel wie Körperhaltung, Gestik, Mimik und Sprache. • Wertschätzenden Rückmeldung geben 	<ul style="list-style-type: none"> • (Klassendienste beschreiben, vom Wochenende etc. berichten ,zu Bild-Wortkarten-Kombinationen erzählen) • Sprechtempo, Betonung und Lautstärke modellieren (Tonband Video) • Informationen aus Gehörtem in Handlung umsetzen (Aufgaben per Tonaufnahme Handy umsetzen) • Arbeitsanweisungen in der richtigen Reihenfolge wiedergeben und umsetzen • Bildkarten zum hören-denken-?(nachfragen) und -handeln. • Sketche, Streitschlichtung, Musikaufführungen, Vorstellungsgespräche und szenische Darstellungen
---	--	---

2. Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Lesen und Schreiben stellen einen Teil der Bildungsarbeit mit Schülerinnen und Schülern mit geistiger Behinderung dar. Dem Bereich Lesen und Schreiben liegt eine erweiterte Begriffsauffassung (GÜNTNER) zugrunde. Er schließt sowohl das Wahrnehmen, Deuten und Verstehen von Gegenständen, Situationen, Bildern, Signalen, Zeichen und Symbolen als auch das Entschlüsseln von Schriftzeichen ein. An der Bodelschwingh-Schule gehen wir in von dem oben beschriebenen, erweiterten Lesebegriff aus. Dabei werden aufeinander aufbauende Lesestufen unterschieden. Jede höhere Stufe umfasst zugleich die vorhergehenden. In allen Altersgruppen werden alle Lesestufen entsprechend der Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler angeboten.

2.1. Über Lesefertigkeiten verfügen

Angestrebte Kompetenzen	Kenntnisse/ Fertigkeiten	Ideen für den Unterricht
<p><i>Gegenstands- und Situationslesen</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen Gegenstände, Personen und Situationen sowie Handlungsabläufe in der realen Situation wieder, deuten sie und orientieren ihre Handlungen daran.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Situationen und Handlungsabläufe sowie Personen und Gegenstände aus der unmittelbaren Lebenswelt zunehmend bewusst wahrnehmen • Zuwendung zur Umwelt- Entwicklung von Sinn- und Ereigniserwartung • Situationen verstehen und angemessen reagieren • Variationen von Situationen und Handlungsabläufen mit Personen und Gegenständen aus der unmittelbaren Lebenswelt verstehen und angemessen reagieren 	<ul style="list-style-type: none"> • bedeutsame Ereignisse im Tagesablauf bewusst erleben: ritualisierte Abläufe, wie z.B. Morgenkreis, Stundenplanbesprechung • festgelegte Informationen aus Gegenständen entnehmen (z. B. ‚Tasse‘ signalisiert ‚trinken‘) • festgelegte Informationen aus Situationen entnehmen (z. B. ‚Tisch decken‘ signalisiert ‚Essen‘) • Situationen und Handlungsabläufe sprachlich und mit Hilfe von Gebärden begleiten • Bedeutsame Gegenstände wiederholt und vertiefend in Begegnungen und Handlungen einbinden
<p><i>Bilderlesen</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen Gegenstände, Personen und Situationen auf konkreten Abbildungen wieder, deuten sie und orientieren ihre Handlungen daran.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Personen, Gegenstände aus der unmittelbaren Lebenswelt zunehmend auf Fotos und Abbildungen wiedererkennen • Situationen und Handlungsabläufe aus der unmittelbaren Lebenswelt zunehmend auf Fotos und Abbildungen wiedererkennen • Personen und Gegenstände Situationen und Handlungsabläufen zuordnen • Abgebildete Handlungsabläufe in Handlungen umsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigen von Fotografien der Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen Situationen sowie lebensbedeutsamer Handlungsabläufe (Stundenplan, Ämterplan, Kleiderhaken) • gezielter Einsatz von Bilderbüchern/ Einrichten einer „Lese-Ecke“ z.B. mit sachkundlichen Themen • Gezielter/freier Einsatz von Bildkartenspielen als Bedeutungszuordnung (z.B. Lotto, Domino, Memory)
<p><i>Symbollesen</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen schematisierte, stilisierte (Teil)- Abbildungen sowie Farb- und Formzeichen als Sinträger und können sie erlesen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Situationen, Handlungsabläufe, Personen und Gegenstände aus der Lebenswelt zunehmend auf Piktogrammen wiedererkennen (z. B. Toilettenzeichen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Piktogramme und andere bedeutsame Zeichenaus dem Alltag möglichst mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam in der Umwelt sammeln, fotografieren und ihre Bedeutung erarbeiten (z.B.

	<ul style="list-style-type: none"> • schulische und außerschulische Alltagshandlungen zunehmend an Piktogrammen orientieren (z. B. Ämterplansymbole) • zunehmend selbstständig alltagsbezogene und lebensbedeutsame „Logos“ in der realen und medialen Umwelt wiedererkennen und deuten 	<p>Bushaltestelle, Toilette Männer/Frauen, Apotheke, Verkehrsschilder)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sammeln von Logos aus der jeweiligen Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler (Nahrungsmittel, Einkaufsketten, Markennamen etc.) • eigenständig bedeutsame Logos/Silben/Wörter finden und entsprechend dem Lernstand mit Hilfe unterschiedlicher Medien fixieren
<p><i>Signalwortlesen</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen prägnante Wörter auf Schildern und Hinweistafeln in ihrer bestimmten Umgebung und kennen ihre Bedeutung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • graphische Elemente einer genauen Betrachtung unterziehen: Schriftzug, Farbstruktur • Schriftzüge in der realen und medialen Welt im Sachzusammenhang erkennen • Informationen aus Signalwörtern entnehmen • das Lesen von Signalwörtern mit Handlungen verbinden 	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungshilfen im öffentlichen Leben <ul style="list-style-type: none"> - Namensschilder an der Haustür - Hinweisschilder wie ‚Notausgang‘, Verbotsschilder, Firmenschilder, Warenbezeichnungen, Logos - Gefahren erkennen, Einkaufsmärkte entdecken, die richtige Toilettentür finden - Wege finden, Waren aussuchen
<p><i>Ganzwortlesen</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler verstehen häufig vorkommende Ganzwörter unabhängig von ihrem Ort, ihrem Zusammenhang und ihrer farblichen Gestaltung und können das graphische Gebilde dem Gegenstand, dem Abbild und dem gesprochenen Wort eindeutig zuordnen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • graphische Gebilde einer genauen Betrachtung unterziehen • Wortanfang, Wortende und einzelne Buchstaben unterscheiden und vergleichen • Wörter als Bedeutungsträger erfahren • Schriftbild und Gegenstand, Schriftbild und Bild, Schriftbild und Wort einander zuordnen • Ganzwörter in verschiedenen Sinnzusammenhängen benutzen 	<ul style="list-style-type: none"> - z. B. Oberlängen, Unterlängen, Wortlängen - z. B. Gans, Hans, Haus - z. B. Namen der Mitschülerinnen und Mitschüler - Namen, Wochentage, Nahrungsmittel

Der Leselehrgang „Momel“ ist das verpflichtende Unterrichtswerk ab der Schuleingangsphase. Solange sich die Schülerinnen und Schüler im Leselehrgang befinden, soll im Schwerpunkt der Leselehrgang nach „Momel“ unter der Hinzunahme des „Kieler Leseaufbaus“ genutzt werden.

Folgende Prinzipien sind dabei von besonderer Bedeutung: Silbendurchgliederung, Handzeichen (Momel)

<p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen über eine zunehmende Wahrnehmung der formalen Eigenschaften gesprochener Sprache (phonologische Bewusstheit).</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler kennen das Prinzip der Graphem-Phonem-Korrespondenz und können einen Laut einem Buchstaben zuordnen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Phonologische Bewusstheit im weiteren Sinne <ul style="list-style-type: none"> - auditive Wahrnehmung (Richtungshören, Figur- Grund Wahrnehmung, serielle Wahrnehmung) - hören einzelne Wörter im Sprachfluss heraus - Wortdurchgliederung auf Silbenebene; Silben als lautbedeutsame Einheiten erkennen - Reimpaare erkennen • Phonologische Bewusstheit im engeren Sinne <ul style="list-style-type: none"> - erkennen Buchstaben als Repräsentanten für Laute und ordnen diese richtig zu - Anlaut, Endlaut, Mittellaut erkennen - Zunehmend differenziert Laute und Lautfolgen erkennen - Buchstaben und Silben zu sinnvollen Einheiten aneinanderreihen 	<ul style="list-style-type: none"> • Anlautspiele, Reimspiele, Silbenspiele entsprechend dem individuellen Leistungsvermögen; Inhalte aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler • Leselehrgänge: <ul style="list-style-type: none"> - Momel lernt lesen (Fibel 1 – 3) - Kieler Leseaufbau • Lautgebärden des Momel Leselehrganges, damit Lautfolgen gebildet werden können • mehrdimensionale Zugänge/ weitere methodisch-didaktische Ergänzungen und Ideen: <ul style="list-style-type: none"> - Wörter aus der Lebenswelt der Kinder: Namen, Mama, Papa, Oma, Opa - Lesekrokodil zum buchstaben-/silbenweisen Aufbau und Abbau
<p><i>Synthese</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können Laute und Buchstaben zu Silben zusammensetzen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Buchstaben und Silben innerhalb eines Wortes wiedererkennen • Buchstaben und Silben nach Vorlage zu Wörtern zusammensetzen und lesen • Buchstaben und Wörter ohne Vorlage zu Wörtern zusammensetzen und lesen 	<ul style="list-style-type: none"> • Silbenrätsel mit ansteigendem Schwierigkeitsgrad hinsichtlich Silbenzahl und Umfang • zusammenstellen von kurzen Sätzen und Geschichten mit Hilfe von bekannten Wörtern und Bildern

<p>Die Schülerinnen und Schüler können Buchstaben und Silben zu Wörtern zusammenschleifen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können Bestandteile bekannter Wörter zunehmend ohne Vorlage wieder zu Wörtern fügen und lesen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wörter selbständig in einzelne Bestandteile zerlegen • Wörter aus zerlegten Bestandteilen zusammensetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • anlegen eines eigenen Lesebuches mit bekannten und erlernten Wörtern und Sätzen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler
<p>Die Schülerinnen und Schüler lesen unbekannte Wörter, Sätze und Texte in zunehmendem Umfang sinnentnehmend und geht flexibel damit um.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler finden Informationen in Texten durch überfliegendes Lesen und nutzt sie zum produktiven Textumgang.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler formulieren eigene Fragen zu Texten und überprüfen die Antworten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • finden Wörter/ Textstellen, die Fragen zum Text beantworten • erschließen die in einer Textpassage enthaltenen Informationen • wenden bei Verständnisschwierigkeiten Hilfen an (nachfragen, Wörter nachschlagen) • geben den Inhalt von Sätzen, Abschnitten/ Texten mit eigenen Worten und/oder andere textproduktive Verfahren wieder • nehmen zu Gedanken, Handlungen und Personen in Texten Stellung • finden Textstellen, markiert bzw. zitiert diese • gliedern Texte in Abschnitte • formulieren zu Abschnitten Überschriften 	<ul style="list-style-type: none"> • „Lies-mal-Hefte“ • Sachtexte • Lesen verschiedener Textarten und Ganzschriften (siehe 2.3. Texte erschließen und repräsentieren)

2.2. Über Leseerfahrungen verfügen

Angestrebte Kompetenzen	Kenntnisse/ Fertigkeiten	Ideen für den Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler erfahren die Wichtigkeit Lesen zu können.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre Lesefertigkeit in Alltagssituationen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich mittels Bilder, Symbolen, Wörtern, Texten in der Umwelt 	<p>Erfolgt durch Lesen und Vorlesen auf allen Lese-stufen und Lesearten</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Ideen zum Bilder-, Symbol-, Ganzwortlesen • Arbeitsanweisungen lesen und umsetzen • Speisekarte, Fernsehzeitung, Icons, Handysymbole/ Smileys lesen

<p>Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Lesefreude.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler kennen Erzähltexte, Gedichte, szenische Texte.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler kennen unterschiedliche Sach- und Gebrauchstexte und nutzen sie als Informationsquelle.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • zeigen Interesse daran, dass vorgelesen wird • beantworten Fragen zum Inhalt vorgelesener Texte/ Bilderbücher etc. • schauen sich Bilderbücher/ Zeitschriften/ Comics an • beschreiben eigene Leseerfahrung • lesen interessenbezogene Texte • verstehen und nutzen Sach- und Gebrauchstexte (unterschiedliche Lesestufen) 	<ul style="list-style-type: none"> • abhängig von Lesestufe/Alter unterschiedliche Bücher/ Comics/ Zeitschriften gemeinsam lesen, zum Lesen bereitstellen, vorlesen • Bilderbücher mit/ ohne Gebärden • Audiodigitale Bücher (Tip-Toi; Anybook-Reader u.a.) • Texte in Großdruck • Lesecke, Klassenbücherei, Lesekisten/ Themenkisten (fächerübergreifend) • Vorleserituale • Kochrezepte, Arbeitsanweisungen, Tabellen, Fahrpläne lesen und nutzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler nutzen digitale und analoge Medienangebote und wählen interessengeleitet aus. (siehe auch Medienkonzept)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • können unbekannte Wörter und Texte zunehmend selbständig erlesen und entwickeln eine individuelle Lesekultur im Hinblick auf unterschiedliche Medienangebote • wählen selbstständig Texte und lesen sie sinnentnehmend • bringen eigene Texte in unterschiedlichster Form mit (z. B. Comics, Gebrauchstexte) 	<ul style="list-style-type: none"> • Abhängig von Lesestufe und Alter ständig erweiterte Leseangebote (Lesecke, Klassenbücherei, Zeitungen, Zeitung „Klar und Deutlich“ aus der Lehrerbücherei, Medien aus der örtlichen Bibliothek motivieren zur selbständigen Auswahl von Lesetexten • „Einfach lesen“ , Leselektüren von Cornelsen auf unterschiedlichem Leseniveau und zu altersangemessenen Themen • im Internet nach Informationen, Vorbereitung von Ausflügen, Schulhomepage etc. recherchieren

2.3. Texte erschließen und präsentieren

Angestrebte Kompetenzen	Kenntnisse/ Fertigkeiten	Ideen für den Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich literarische Texte.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erschließen sich auf verschiedenen Aneignungsebenen literarische Inhalte <ul style="list-style-type: none"> ○ -nehmen zum Inhalt passende Sinnesreize wahr (sinnlich-wahrnehmende Zugänge) • setzt Inhalte spielerisch, durch den Einsatz konkreter Materialien um (handelnd-konkrete Auseinandersetzung) • nutzt bildlich-anschauliche Formen, um Inhalte wiederzugeben • produziert bildlich-anschauliche Darstellungen zur Inhaltswiedergabe/ Interpretation etc. <ul style="list-style-type: none"> ○ Wirkt bei Aufführungen mit ○ Trägt kurze Reime, Sätze, Texte auch auswendig vor ○ - beteiligt sich produktiv an Unterrichtsgesprächen (begrifflich-abstrakte Ebene) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung unterschiedlicher Kinderliteratur, Bilderbücher, Gedichte etc. • Texte in Großdruck, audiodigitale Medien, Bilderbuchkino, Literaturwerkstätten, Lapbook • Vorleserunde von und für Schülerinnen und Schüler/ Vorlesewettbewerb • Witze, Gedichte, Rollenspiele vortragen • Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht <ul style="list-style-type: none"> • Visuelle, akustische, szenische Gestaltung, textproduktive Verfahren (zum Text malen, Texte vertonen, darstellendes Spiel, Schreibenlässe) • (siehe 1.1 Kommunikation)
<p>Die Schülerinnen und Schüler lesen Wörter, Texte (möglichst) selbstständig.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler liest in der Klasse/ vor anderen vor.</p>	<p>nutzt Lesetechniken und Lesestrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • benutzt Lesehilfen • lässt sich beim Vorlesen auf eigene Fehler aufmerksam machen und versucht sie zu verbessern • achtet beim Vorlesen auf Betonung und Textfluss • nutzt Kontextinformationen als Lesehilfe (Bilder, Überschriften, Satzanfänge) und kann Leseerwartungen benennen • erfragt und erklärt unbekannte Wörter <p>ordnet einzelne Textstellen Überschriften zu schreibt eigene Überschriften zu Textabschnitten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Finger beim Lesen mitbewegen, Textteile durch ein Blatt abdecken, Lesezeichen/ Lese Fenster benutzen • Materialien aus verschiedenen Unterrichtswerken, aus der Lehrerbücherei

<p>Die Schülerinnen und Schüler erschließen einfache Sach- und Gebrauchstexte.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erlesen Foto-/ Bildanleitungen und setzen sie in Handlungen um • erlesen bebilderte, vereinfachte Handlungsanweisungen und setzen sie um • erlesen komplexere, mehrgliedrige Handlungsanweisungen und setzen sie um • erlesen informative Texte (unterschiedliche Lesestufen) und nutzen erworbenes Sachwissen • nutzen Verstehenshilfen wie Überschriften, Bilder, Absätze, Schlüsselwörter, hervorgehobene Wörter 	<ul style="list-style-type: none"> • Fächerübergreifend Foto-/ Bildanleitungen; vereinfachte Handlungsanweisungen (Kochen, Backen, Werken, Kunst/ Textil) • Bilder, Texte zu unterschiedlichen, fächerübergreifenden Bezügen lesen, verstehen, anwenden
--	---	---

3. Schreiben – Texte gestalten

3.1. Über Schreibfertigkeiten verfügen

Angestrebte Kompetenzen	Kenntnisse/ Fertigkeiten	Ideen für den Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler erstellen zunehmend schriftähnliche Mitteilungen mit unterschiedlichen Materialien und Techniken.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fertigkeiten im grob- und feinmotorischen Umgang mit unterschiedlichen Mal-, Druck- und Schreibutensilien üben und festigen • Muster und Folgen visuell und graphomotorisch nachvollziehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kinästhetisch, motorisch und ganzkörperlich Spuren erzeugen, wahrnehmen und nachbilden • „geordnetes“ Kritzeln in Hinblick auf horizontale Tendenz und Linearität • Entstandene Bilder und Zeichnungen dienen dazu Mitteilungen zu fixieren (kommunikativer Aspekt) • Zur Darstellung von Inhalten wird der Umgang mit unterschiedlichen Materialien erprobt und geübt (Schwämme, Malkreiden, Stifte, Stempel...)

<p>Die Schülerinnen und Schüler übertragen zunehmend schriftliche Symbole (Bilder, Wörter, Buchstaben) in die entsprechenden lautlichen Strukturen.</p>	<ul style="list-style-type: none">• Bilder, Zeichen, Buchstaben und Buchstabenfolgen als Repräsentanten von gesprochener Sprache erkennen, diese nachlegen und abschreiben• die Schreibrichtung kennen und einhalten• sich im korrekten Nachlegen bzw. Aufschreiben einzelner Buchstaben nach Vorlage üben• Buchstaben- und Silbenfolgen darstellen, neue Kombinationsmöglichkeiten zwischen Buchstaben finden• sich Wortgestalten und Buchstabenfolgen merken und zunehmend selbständiger mit Hilfe unterschiedlicher „Schriftwerkzeuge“ wiedergeben• einzelne Buchstaben und Silben lautgetreu nach Diktat legen, mit individuellen Hilfestellungen abschreiben oder aufschreiben	<ul style="list-style-type: none">• Richtungswechsel, regelmäßiges Auf und Ab; zunächst mehr grobe, dann feinere graphomotorische Schwung- und Schreibübungen (Zick-Zack-Linien, Wellenlinien, u.ä.)• Linien und Muster mit ganzem Körper ablaufen, mit Fingern und später mit Schreibutensilien nachspüren (hinführende Übungen: Fingerspiele, Bewegungslieder...)• Übungen zur visuellen Wahrnehmungsförderung; Berücksichtigung von Figur-Grund-Wahrnehmung und Figurkonstanz• Erlebnisse aus dem Alltag dokumentieren: bebildern, erläutern themenbezogener Projektbücher z.B. zur Klassenfahrt• Malen, drucken und schreiben von Karten, Preislisten (Kiosk), Einladungen u.ä.• Bild-Wortkarten-Kombinationen zur Gestaltung einfacher Sätze und Mitteilungen (Namen+ist+im+Auto; Namen+mag+Bild)• Übungen zum auditiven und visuellen Gedächtnis zum Legen/Schreiben von Buchstabenfolgen und ganzen Wörtern• Aufbau innerer Bilder von Buchstaben, Wörtern und deren stetige Festigung und Erweiterung (als abrufbarer Wortschatz); kontinuierlich zu übende Kurzdiktate (Buchstaben, Silben, Wörter, kurze Sätze)
---	--	--

3.2. Richtig schreiben

Angestrebte Kompetenzen	Kenntnisse/ Fertigkeiten	Ideen für den Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler alten beim Schreiben Wortgrenzen ein.	<ul style="list-style-type: none"> • Wörter als orthografische Einheiten erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kartensatz (Sätze Wort für Wort aufbauen) • Satzstreifen (Sätze in einzelne Wörter zerlegen) • Riesenlücke (Wortgrenzen visuell deutlich machen, in Bewegung umsetzen beim Sprechen)
Die Schülerinnen und Schüler wenden erste orthografische Regeln und Rechtschreibstrategien an.	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzen die einzellautliche bzw. silbische Analyse als Ausgangsstrategie • Strategie der morphologischen Analyse (Verlängern, Ableiten) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitsprechen beim Schreiben • Wortschatz an Merk- oder Lernwörtern • Rechtschreibkontrollen einüben (Computerprogramm, Nachschlaghilfe)

3.3. Texte situations- und adressartengerecht verfassen

Angestrebte Kompetenzen	Kenntnisse/ Fertigkeiten	Ideen für den Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler verfassen eigene Texte.	<ul style="list-style-type: none"> • weitgehend fehlerfrei schreiben • Schriftsprache im kommunikativen Sinne nutzen • Schreiben zu verschiedenen Anlässen und an unterschiedliche Adressaten • Schreiben von Texten nach Anleitungen • Zusammenfassen von Texten • Klären Schreibabsicht und Adressatenbezug 	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden des freien Schreibens (z. B. zu verschiedenen Impulsen wie Bildern) • Erlebnisberichte (z. B. Klassenfahrt) • Berichte von Unterrichtsprojekten oder Ausflügen für die Schülerzeitung • Schreiben von Briefen an Ehemalige • Schreiben der Texte auf dem Computer • Methoden des kreativen Schreibens (z. B. Elfchen, Gedichtwerkstatt)
Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eigene Schreibideen.	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen und Nutzen von Schreiblässen im Alltag • siehe („Die Schülerinnen und Schüler verfassen eigene Texte.“) 	<ul style="list-style-type: none"> • Weitergabe von Informationen, Notizen, Festhalten von Gedanken usw. • Unterrichtsbezogene Schreiblässe (Einkaufszettel, Berichte, Ich-Buch usw)

4. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

In lebensbedeutsamen Sprech-, Lese- und Schreibsituationen werden Sprache und Sprachgebrauch zum Gegenstand des Nachdenkens und des unterrichtlichen Handelns. Dies führt zu einem Austausch und zunehmendem Wissen über die Funktion und Wirkung von Sprache, welches das praktische Sprachhandeln unterstützt. Die Schülerinnen und Schülern gewinnen erste Einsichten in die grammatischen Strukturen der Sprache.

Im schulischen und außerschulischen Alltag erleben die Schülerinnen und Schüler wiederkehrend Verständigungsprobleme in vielfältiger Form. Die Erweiterung von kommunikativen Kompetenzen und damit verbunden die Entwicklung eines entsprechenden Umgangs in verschiedenen Kommunikationssituationen werden im Unterricht angestrebt. Sie vermitteln Sicherheit und erweitern die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen kommunikativen Situationen.

Das Erleben verschiedener Herkunftssprachen, Dialekte und Soziolekte im Schulalltag unterstützt die Schülerinnen und Schüler dabei, sich mit Sprache bewusst auseinanderzusetzen. Sie können die Vielfalt von Sprachen sowie die Vielfalt innerhalb der deutschen Sprache entdecken und dieser Vielgestaltigkeit tolerant und wertschätzend begegnen.

4.1. Sprache als Mittel der Verständigung

Angestrebte Kompetenzen	Kenntnisse/ Fertigkeiten	Ideen für den Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden Kommunikationssituationen.	<ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung von Beziehungsaspekten in Gesprächen (Unterscheiden von fremden und vertrauten Personen) • Sensibilisierung für das Kommunikationsumfeld (Schulhof, Klasse usw.) • Angemessener Umgang mit Nähe und Distanz 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele • Besprechen von Alltagssituationen • Vor- und Nachbereiten • Videosequenzen
Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Unterschiede in mündlicher und schriftlicher Kommunikation.	<ul style="list-style-type: none"> • Entschuldigungen, Begrüßungen, Information, Unterhaltung • Umgang mit Verstehensproblemen • Umgang mit Verständigungsproblemen • Einsicht in die Notwendigkeit erweiterter Kommunikationsmöglichkeiten (z.B. 	

<p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen Verständigungsprobleme und Missverständnisse in Kommunikationssituationen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können deren Zustandekommen erkennen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler nutzen und untersuchen das Internet als Informations- und Kommunikationsmedium auch kritisch.</p>	<p>Gebärden, unterstützte Kommunikation), Anwendung und Akzeptanz dieser</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsregeln einführen • den anderen ausreden lassen • ritualisierte Gesprächsstunden • Sprech-/Erzählstil • Verhaltensregeln <ul style="list-style-type: none"> • z.B. in Zeitungsartikeln und Werbung • Rollenspiel • Internet
--	--	---

4.2. An Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten

Angestrebte Kompetenzen	Kenntnisse/ Fertigkeiten	Ideen für den Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler sammeln, ordnen und verändern.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wörter mit unterschiedlichen Anfangslauten - Wörter mit unterschiedlicher orthografischer Schreibweise - Wörter aus unterschiedlichen Wortfamilien - Wörter aus verschiedenen Wortfeldern <p>Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die Schreibweise von Wörtern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ableitung und Analogiebildung (Hund-Hunde, der Baum - die Bäume) • Nomen, Artikel, Verben, Adjektiv, Pronomen erkennen • Nomen deklinieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtswerk „Klick“ • Rechtschreiben 1&2 (Jandorf-Verlag) • Arbeiten mit Wörterbüchern • siehe Punkt 3.2

<p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen und benennen verschiedene Wortarten (Nomen, Verben, Adjektive). Die Schülerinnen und Schüler kennen Beugungsformen und wenden sie an.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden verschiedene Satzarten.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler finden in einem Satz verschiedene Satzglieder und benennen diese.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler wenden erste orthographische und grammatische Regeln an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verben konjugieren • Adjektive steigern • Aussagesatz, Fragesatz, Ausrufesatz unterscheiden • Subjekt, Prädikat, Objekt unterscheiden 	
---	--	--

4.3. Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprache erkennen

Angestrebte Kompetenzen	Kenntnisse/ Fertigkeiten	Ideen für den Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler finden Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Sprachen (z.B. Klang und in der Aussprache).</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden zwischen gesprochener und geschriebener Sprache.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler klären die Bedeutung gebräuchlicher Abkürzungen und Fremdwörter.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit anderen Herkunftssprachen im schulischen und außerschulischen Umfeld • Dialekte, Soziolekte, Gebärdensprache, Unterstützte Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> • Wörterbücher • Internet

4.4. Grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und anwenden

Angestrebte Kompetenzen	Kenntnisse/ Fertigkeiten	Ideen für den Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Sprache auseinander</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler kennen grundlegende Fachbegriffe beim Untersuchen von Sprache.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatzaktivierung und -erweiterung (Oberbegriffe, Kategorien, Wortfelder und -Familien, Gegenteile) • Individuelle Wortschatzarbeit • Erkennen von Silben • Unterscheiden und Zuordnen von Lauten und Buchstaben • Erfassen von Wort- und Satzgrenzen • Bilden von einfachen Satzstrukturen (Sinneinheit) • Einsatz von Satzbauhilfen (Bildkarten, Pfeil-Lese-Methode) • <u>Wortebene:</u> Buchstabe-Laut Selbstlaut-Mitlaut Vokale-Konsonanten Silbe Verwandte Wörter / Wortfamilien / Wortstamm Nomen: Einzahl-Mehrzahl Artikel: Bestimmter-unbestimmter Artikel Verb: Grundform – gebeugte Form Adjektiv: Grundform - Vergleichsstufen Zeitformen: Gegenwart, Vergangenheitsform • <u>Satz:</u> Satzzeichen: Punkt, Komma, Fragezeichen, Ausrufezeichen, Doppelpunktzeichen, Redezeichen Satzarten: Aussage-, Frage-, Ausrufesatz, wörtliche Rede 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtswerk „Klick“ • Lektüre lesen • siehe Kapitel 3 (Schreiben – Texte gestalten) • siehe Leselehrgänge

	<p>Satzglieder: Subjekt – Prädikat – Objekt, weitere Ergänzungen Zeitstufen: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Text</u>: Textformen: Geschichte, Sachtexte, Gedicht, Comic, Märchen, Lexikonartikel Textteile: Überschrift, Zeile, Abschnitt, Reim, Strophe Buch: Kinder-/Jugendbuch, Lexikon/Wörterbuch, Autorin/Autor, Titel, Inhaltsverzeichnis, Kapitel <p><u>Elektronische Texte</u>: Internet, Homepage, E-Mail, CD-ROM</p>	
--	---	--

Quellen

Niedersächsisches Kultusministerium (Hg.) (2019): Kerncurriculum für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Hannover.

Bayrisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2003): Lehrplan für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. München.

Günther (2018): Lesen und Schreiben lernen bei geistiger Behinderung. Dortmund: Verlag modernes Lernen.

Albert-Schweitzer-Schule (Förderschule Lernen, Münster): Kompetenzorientiertes Curriculum für das Fach Deutsch (Jahrgang 1 bis 10).

Curriculum der Mosaikschule Düsseldorf für das Fach ‚Deutsch‘